

scheinlich befand sich auch Eberhard von Salem unter den zahlreichen Schwaben, die sich den Österreichern anschlossen; vermutlich war er der Autor eines kleinen Werkes mit dem Titel *Libri Duelli*, ein Augenzeugenbericht über diesen Feldzug, und deshalb wird angenommen, daß er damals im Heiligen Land weilte. Er kehrte nach Hause zurück und erhielt 1220 den päpstlichen Auftrag, sich aller zur Verfügung stehenden geistlichen Strafen zu bedienen, um die Barone und Grafen des Elsaß zur Erfüllung ihrer Kreuzgelübde zu zwingen⁸³). Obwohl er bereits ein wohlbekannter Redner war, so verlieh doch die eigene Erfahrung von den Zuständen im Heiligen Land seiner Stimme zweifellos Überzeugungskraft und einen Ton der Dringlichkeit.

Wenn auch die anderen Prediger nicht persönlich am Kreuzzug teilnahmen, so waren sie doch aktiv an seiner Förderung beteiligt. Eine ihrer Hauptaufgaben bestand darin, jene Deutschen zur Tat anzusporren, die zuvor Gelübde abgelegt hatten, auf den Kreuzzug zu gehen, aber deren Erfüllung hinausschoben⁸⁴). Unter diesen befand sich auch Friedrich II., der sich seit seinem Gelübde im Juli 1215 einen Aufschub nach dem anderen sicherte. Nichtsdestoweniger beteuerte er der Kurie seine aufrichtigen Absichten und half bei der Anwerbung neuer Kämpfer. Während seines Hoftages im Oktober 1219 zu Nürnberg nahmen viele dort anwesende Adlige das Kreuz und verpflichteten sich für die geplante Expedition⁸⁵). Und im April 1220, während einer glänzenden Versammlung in Frankfurt, sollen viele Tausende das Kreuz genommen haben⁸⁶). Welcher Prediger das bewirkte, ist nicht bekannt, höchstwahrscheinlich aber war es Konrad von Speyer⁸⁷).

Diese Vermutung beruht auf der Tatsache, daß Papst Honorius III. Konrad von Speyer kurz zuvor zum Leiter für die gesamte Kreuzpredigt

⁸³) Röhricht, *Quinti Belli Sacri Scriptores Minores* 1, S. XXXVIII; siehe auch Röhricht, *Die Deutschen im Heiligen Lande* S. 112. Dem Abt Eberhard schloß sich Bischof Konrad von Konstanz an; vgl. Potthast 6343.

⁸⁴) Vgl. Potthast Bd. 2, *Addenda et Corrigenda*, Nr. 117, ein Brief an Konrad von Speyer.

⁸⁵) Reinhold Röhricht, *Beiträge zur Geschichte der Kreuzzüge* 1 (1878) S. 7.

⁸⁶) *Reineri Annales*, MGH SS 16, S. 678: *Coguntur etiam omnes signati abire, tam principes quam inferiores persone*. Röhricht, *Beiträge* 1 (wie Anm. 85) S. 8 legt *omnes* als „Tausende“ aus.

⁸⁷) Caesarius von Heisterbach berichtet das folgende Gespräch, welches er mit einem anderen Mönch geführt hat: *Cum essem Franckinvord, inquit [monachus], et loquerer cum magistro Conrado decano Spirensi, inter cetera dixi illi: Quaedam novi de confessione, quae vos praedicatores scire deberetis. Praedicabat enim crucem; et rogavit me illa replicare*; vgl. *Dial. Mirac.*, Dist. 3, c. 14. Das Ereignis paßt am besten zu dieser Zeit.